



Niederschrift

57. Plenarsitzung des Gemeinderates  
**21. November 2023**, 9:00 Uhr  
öffentlich  
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz  
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

**Punkt 1 der Tagesordnung: Tagesordnungspunkt Einzelberatung des Haushaltsplans für die Haushaltsjahre 2024/2025 einschließlich der Behandlung der Anträge und Anfragen des Gemeinderats sowie der Einwendungen von Einwohnerinnen, Einwohnern und Abgabepflichtigen zum Haushaltsentwurf**

**Antrag 1.237 (Seite 478): Aussetzen von Planungswettbewerben für die Dauer des Doppelhaushaltes 2024/2025 (CDU)**  
Vorlage: DHH/2023/8804

**Abstimmungsergebnis:**

Mehrheitlich abgelehnt (12 JA, 31 Nein)

**Der Vorsitzende:** Ich rufe auf, unter der Ordnungsziffer 1.237 ein CDU-Antrag, Aussetzen von Planungswettbewerben für die Dauer des Doppelhaushalts.

**Stadtrat Pfankuch (CDU):** Für die nächsten zwei Jahre wohlbermerkt kommt es unseres Erachtens darauf an, dass wir vor allem die notwendigen Baumaßnahmen möglichst zweckmäßig und schlank auf den Weg bringen. Und für diese Zeit brauchen wir keine Planungswettbewerbe. Da müssen wir uns einfach zurücknehmen. Es geht hier letztlich darum, dass wir aus den begrenzten Mitteln möglichst viele Effekte heraus erzielen. Und für diesen Grund regt die CDU-Fraktion an, dass wir Planungswettbewerbe für diesen Zeitraum nicht durchführen. Der Hinweis in der Verwaltungsvorgabe, dass uns § 78 der Vergabeordnung das auferlegen würde, das stimmt so nicht. Es ist lediglich so, dass der öffentliche Bauvorhabensträger dann erklären muss, warum er keinen Planungswettbewerb durchführt, aber er muss selbstverständlich nicht zwingend einen durchführen. Ich denke mal, in den nächsten zwei Jahren ist effektive Zielerreichung vor Schönheit zu ziehen. Und deswegen meine ich, dass man das durchaus vertreten kann.

**Stadtrat Löffler (GRÜNE):** Und genau diese effizienten Ziele könnten Vorgaben von Planungswettbewerben sein. Sie könnten Vorgaben machen, und wir könnten sie gemeinsam entwickeln, was für Gebäudetypologien und was für auch Gesamtkosten wir dann erreichen wollen. Ein Planungswettbewerb muss nicht immer nur das teuerste und schönste

Ergebnis geben, sondern der Planungswettbewerb soll die Ziele abbilden, die wir als Gemeinderat beziehungsweise die die Verwaltung als Nutzerin dem Wettbewerb vorgibt.

**Stadtrat Cramer (KAL/Die PARTEI):** Meine Fraktion wird diesem Antrag auch nicht zustimmen. Wir sehen es grundsätzlich so, dass in der Stadt Karlsruhe zu wenig Wettbewerbe stattfinden. Herr Kollege Pfannkuch, wenn wir Gespräche führen mit Stadtplanern und Architekten, dann bekommen wir dort immer die Botschaft, dass es für die Architekten vor Ort wichtig ist, dass Wettbewerbe durchgeführt werden. Und wenn man mal genau sich die Stadt anguckt, wo gebaut wurde, ohne dass es Wettbewerbe gab, da würde ich sagen, das zeigt doch, dass es besser ist, Wettbewerbe zu machen und gute Ergebnisse zu haben. Und das hat nichts mit Schönheit zu tun, sondern das hat was mit Stadtplanung zu tun, mit dem Stadtbild, was zu tun in der Stadt. Und das hat Auswirkung auf die nächsten 50, 60, 70 Jahre. Und da ist uns die Schnelligkeit, in Anführungszeichen, dann zweitrangiger.

**Stadtrat Wenzel (FW|FÜR):** Werter Kollege Cramer, Sie haben recht. Planungen machen Sinn. Aber es geht hier um eine kurzfristige Aussetzung im Sinne der Haushaltssicherung. Und es ist nicht immer so, dass das, was die Architekten planen, wirklich nach einigen Jahren schön aussieht. Ich finde Planung immer gut, auch die Planungswettbewerbe, aber im Rahmen der Haushaltssicherung macht dieser Antrag kurzfristig Sinn. Und ich bin sicher, dass in 20 Jahren keiner merkt, ob es eine Planung war oder keine Planung. Und ich möchte damit auch nicht die Architekten dieser Stadt nebenanstellen, aber manchmal ist der Haushalt wichtiger. Wenn wir keinen Haushalt haben, können wir später vielleicht gar nichts mehr planen.

**Der Vorsitzende:** Ich möchte darauf hinweisen, dass man auch ohne Planungswettbewerb Planung braucht und dafür auch Architekten. Das heißt, die Strecke, dass sich jemand hinsetzt und das plant, wird dadurch nicht kürzer, dass man auf den Wettbewerb verzichtet. Was ein bisschen kürzer wird, ist die Vor- und Nachbereitung eines Wettbewerbsverfahrens und die damit verbundenen Kosten. Auf der anderen Seite habe ich dann mehrere Planungsentwürfe nebeneinander liegen, die ich teilweise auch noch mehr oder minder umsonst kriege, um mir dann den schönsten auszusuchen. Und von daher überlegen Sie, ob dieser Beschleunigungseffekt wirklich ein so gravierender ist. Auch die finanziellen Belastungen sind, verglichen mit den späteren Bausummen, ich sage mal, nicht die entscheidende Größe.

Wir kommen damit zur Abstimmung und ich bitte um Ihr Votum ab jetzt. Es ist eine **mehrheitliche Ablehnung**.